

Gruppe-B-Streptokokken

Vorsicht bei Streptokokken-Infektionen
in der Schwangerschaft



www.gesund-bleiben.de

6.02 6.02

Patientenratgeber
Unsere Reihe für Ihre Gesundheit

GESUND
bleiben

GESUND
bleiben

SCHWANGERSCHAFT

Vorsicht bei Gruppe-B-Streptokokken

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Schwangerschaft. Ihr Frauenarzt wird alles tun, damit sie ohne Zwischenfälle verläuft. In diesem Sinne möchten wir Sie auf eine denkbare Komplikation aufmerksam machen: eine Erkrankung, die seit den 1970er Jahren bekannt ist und durch Gruppe-B-Streptokokken ausgelöst wird.

Bestimmte Bakterien der B-Streptokokken-Gruppe (*Streptococcus agalacticae*) können lebensbedrohende Infektionen bei Neugeborenen verursachen. Die Frühform dieser Erkrankung tritt in den ersten Tagen nach der Geburt auf und kann zu schweren Krankheitsformen wie Blutvergiftung, Lungenentzündung und Hirnhautentzündung führen. Das Neugeborene muss dann antibiotisch behandelt werden. Trotz ausreichender Behandlung kann es aber in etwa 20 Prozent der Fälle zu Folgeschäden kommen.

Vorsorge hilft

Da eine B-Streptokokken-Besiedlung des Muttermundes nicht verhindert werden kann, kommt der rechtzeitigen Diagnostik eine zentrale Bedeutung zu. Wichtig zu wissen ist, ob diese Keime vorhanden sind. Durch breit angelegte Untersuchungen in den USA konnte nachgewiesen werden, dass eine kurz vor bzw. während der Geburt auftretende Infektion durch gezielte Präventionsmaßnahmen verhindert werden kann. Konkret bedeutet das: Falls bei der Mutter B-Streptokokken nachgewiesen werden, kann die Frühform der Neugeboreneninfektion durch eine Antibiotikagabe während der Geburt größtenteils verhindert werden.

Was sind die Erreger?

B-Streptokokken sind Bakterien, die bei jeder vierten gesunden Schwangeren in der Scheide oder im Darm vorkommen. Die Krankheitserreger gehören zu der Gruppe der Kettenkokken und verursachen bei der Schwangeren in der Regel keine Beschwerden. Bei einem Neugeborenen können sie jedoch zu schweren Infektionen führen. Aus diesen Gründen hat die Fachgesellschaft der Deutschen Gynäkologen Empfehlungen zur Vorbeugung gegeben.

Keine Kassenleistung

Leider ist diese Untersuchung keine Kassenleistung. Obwohl sie in den USA als Standard gilt, ist sie in Deutschland im normalen Vorsorgeprogramm während der Schwangerschaft nicht enthalten. Bei Interesse an dieser Untersuchung müssen Sie die Kosten deshalb selbst

Empfehlung

Um eine Antibiotika-Prophylaxe sinnvoll einzusetzen, sollte bekannt sein, ob Sie als Schwangere mit Gruppe-B-Streptokokken besiedelt sind oder nicht.

Deshalb ist eine Untersuchung auf Gruppe-B-Streptokokken in der 35. bis 37. Schwangerschaftswoche dringend zu empfehlen.

Mit einem Tupfer wird ein Abstrich vom unteren Teil der Scheide und vom Darmausgang abgenommen und in einem Transportmedium in das mikrobiologische Labor zur Untersuchung geschickt. Nach 1 bis 3 Tagen liegt das Ergebnis vor. Um besonders schnell Ergebnisse zu erhalten, steht ein hochsensitiver molekularbiologischer Test zur Verfügung (PCR).

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Er berät Sie gerne.